

Sperrfrist 18. Oktober, 10.00 Uhr

Werte für die Gesellschaft –

Wohnungsgenossenschaften auf dem Weg in die Zukunft

Mehr als 300 Wohnungsgenossenschaften stellen den Hauptanteil der 460 Mitgliedsunternehmen im Verband der Wohnungswirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen. Sie erhalten und schaffen Werte. „Dabei geht es nicht nur um materielle Werte im Sinne von Dienstleistungen für das Wohnen und Leben der Mitglieder. Wohnungsgenossenschaften stehen auch für Werte, die für unser Gemeinwesen von sehr hoher Bedeutung sind“, sagte Burghard Schneider, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, vor über 100 Teilnehmern zum Auftakt des heutigen 11. Symposiums „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“ in der Halle Münsterland, das der VdW Rheinland Westfalen gemeinsam mit dem Institut für Genossenschaftswesen (IfG) der Universität Münster veranstaltet.

Gerade in Zeiten des rasanten gesellschaftlichen Wandels stünden Wohnungsgenossenschaften traditionell für Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, aber auch für Sicherheit, Vertrauen und Nachhaltigkeit. „Gerade, wenn es um das Wohnen und Leben geht, sind diese Werte von zentraler Bedeutung. Und die Wohnungsgenossenschaften haben zu diesen Werten viel zu sagen“, so Burghard Schneider.

Er nannte vier Beispiele:

1. Während sich Verunsicherung unter Mietern breit macht, weil milliarden-schwere internationale Investitionsfonds in großem Ausmaße Wohnimmobilien kaufen, bleiben Wohnungsgenossenschaften „Garant für eine nachhaltige Bewirtschaftung und Weiterentwicklung von Wohnungsbeständen, weil es ihnen eben nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung durch Vermögensverwertung geht.“
2. Wohnungsgenossenschaften sähen sich in dauerhafter Verantwortung für das Wohnen und Leben ihrer Mitglieder – „weil für sie die Wohnung nicht nur ein Wirtschaftsgut, sondern immer gleichzeitig auch ein soziales Gut ist, das es für die kommenden Mitgliedergenerationen zu erhalten und weiter zu entwickeln gilt.“

3. „Wohnungsgenossenschaften leisten mit ihren Konzepten der Einbindung der Mitglieder in das Unternehmen und der Bildung von Gemeinschaften einen hohen Beitrag zu sozial ausgewogenen Quartiersstrukturen.“

4. Wohnungsgenossenschaften machten sich gesellschaftspolitisch verdient mit Konzepten zur Bewältigung des demographischen Wandels – „sei es bei der Stadtentwicklung und beim Stadtumbau, sei es bei der Entwicklung von Wohnformen für das Alter, für Familien, für junge Menschen, für das Mehr-Generationen-Wohnen, auch bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.“

Die 460 Mitgliedsunternehmen im VdW Rheinland Westfalen bewirtschaften 1,3 Millionen Wohnungen – nahezu jede vierte Mietwohnung in Nordrhein-Westfalen.

Münster, 18. Oktober 2007